

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Franz Hericks: Heinrich Hartong (1921-2010) [mit Abb.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Franz Hericks

Heinrich Hartong (1921-2010)



Der Heimatbund für das Oldenburger Münsterland, besonders aber der Ausschuss für Naturkunde, nimmt Abschied von Heinrich Hartong, der am 2. Juni 2010 in Dinklage verstorben ist.

Heinrich Hartong war Lehrer, Künstler und Naturfreund, und alle drei Lebensbereiche füllte er mit Leib und Seele aus. Er war seinen Schülern ein Vorbild, und er verstand es in unnachahmlicher Weise, andere Menschen für die Kunst und für die Liebe zur Heimat, zur Natur und zur Umwelt zu begeistern.

Von 1960 bis 1994 war er Lehrer an der Realschule Dinklage. Neben dem Schwerpunkt seiner unterrichtlichen Tätigkeit, der Kunsterziehung, war es ihm ein großes Anliegen, die Kinder und Jugendlichen in sinnvolle Aufgaben und Arbeiten des Naturschutzes einzubinden. Als langjähriger Konrektor hat er die Entwicklung seiner Schüler, aber auch das Profil der Schule wesentlich mit geprägt. Zahlreiche Kunstwerke in Dinklage zeugen auch heute noch von seiner Schaffenskraft als Künstler, so etwa das Denkmal zum Kreuzkampf an der Realschule und die Pieta im Innenraum der Friedhofskapelle. Von den vielen Bildern, die er gemalt hat, hat er sich nur in wenigen Fällen und nur schweren Herzens getrennt.

Sein kulturelles Interesse zeigte Heinrich Hartong auch als Initiator zahlreicher Foto- und Bildausstellungen, in der Unterstützung der Jugendarbeit der Musikschule Romberg oder als aktiver Mitarbeiter in den Vereinen seiner Heimatstadt. Lange Jahre war er zweiter Vorsitzender des Heimatvereins und engagierte sich besonders im Beirat für Naturschutz. Auch für kirchliche Angelegenheiten zeigte er großes Engagement.

Mit seinen Fachbeiträgen zur Ornithologie, zur Insektenkunde und zur Mykologie wurde Heinrich Hartong weit über die Grenzen des Oldenburger Münsterlandes bekannt. Sein Sachverstand, seine Erfahrung in der Naturschutzarbeit und sein Talent, auch andere zu begeistern, waren immer wieder gefragt, und er stellte seine Mitarbeit gern in den Dienst der Sache. Er war ein „Naturschutz-Urgestein“, so liest man zu Recht in dem Nachruf eines großen Naturschutzvereins. Der Heimatbund für das Oldenburger Münsterland ehrte Heinrich Hartong im Jahre 2005 mit der Ehrengabe für seine große fachliche Kompetenz und seinen unermüdlichen Einsatz auf zahlreichen Gebieten der Heimatpflege und des Naturschutzes.

Heinrich Hartong hat sich um das Oldenburger Münsterland verdient gemacht; er wird uns sehr fehlen.



Engelbert Beckermann

Aus der Arbeit des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland 2009/2010

Rückschau und Ausblick

Der 90. Geburtstag des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland am 08. Dezember 2009 war für den Heimatbund und auch für viele Redner auf dem Münsterlandtag 2009 in Cappeln ein willkommener Anlass, die Leistungen der vergangenen 90 Jahre, aber auch die künftig vor uns liegenden Aufgaben zu reflektieren.

Dabei zeigt ein vergleichender Blick auf die erste Satzung von 1919 und die derzeit gültige Fassung, dass sich die ursprüngliche Zweckbestimmung des Heimatbundes im Kern bis heute erhalten hat: „Der Verein sieht seine Arbeit darin, echten Heimatsinn und bewusste Heimatliebe bei seinen Mitgliedern zu wecken und zu fördern und die Eigenart der Heimat zu bewahren“ hieß es 1919. Die Fassung von 1975, die 1988 noch einmal überarbeitet wurde, formuliert etwas ausführlicher: „Der Heimatbund betrachtet es als seine besondere Aufgabe, das Verständnis für das Oldenburger Münsterland innerhalb und außerhalb seiner Grenzen zu verbreiten. Er will die Liebe zur Heimat wecken und fördern, die Eigenart des Oldenburger Münsterlandes erforschen, erhalten, weiterentwickeln und die heimatlichen Kulturbelange vertreten.“

Der weitere programmatische Entwurf von 1919 listet dann elf umfangreiche Arbeitsfelder auf und begründet für diese Bereiche acht Ausschüsse: „1. Ausschuß für Heimatgeschichte, 2. Literarischer Ausschuß, 3. Kunstauschuß, 4. Ausschuß für Volks- und Landeskunde; 5. Ausschuß für Naturdenkmale, 6. Werbeausschuß, 7. Ausschuß für gewerbliches und wirtschaftliches Leben 8. Verkehrsausschuß“. Vergleicht man diese Aufgaben mit der heutigen Zeit, so wird deutlich, dass inzwischen einige Bereiche wie der Denkmalschutz oder die Wirtschaftsförderung zum selbstverständlichen Aufgabenfeld kommunaler oder staatlicher Stellen geworden sind und dass andere Bereiche auf eigenständige Einrichtungen der öffentlichen Hand verlagert wurden, wie etwa auf den „Verbund Oldenburger Münsterland“ oder die Tourismus-Zweckverbände Barßel-Saterland, Hasetal, Thülsfelder Tal-sperre, Nordkreis Vechta und Dammer Berge. Auch auf anderen Gebieten haben die Anregungen und Vorarbeiten des Heimatbundes Früchte getragen, von denen die Gründer kaum geträumt haben können: Aus dem vagen Vorhaben: „Gründung eines Heimatmuseums, womöglich in einem noch zu erwerbenden alten Bauern-

